

## Besuch der Living Hope International Church am 21.11.2018

Gründung: 2008 in Deutschland durch Maxwell und Mitzi Aruwa

Ursprung: Maxwell Aruwa kam im Jahr 2003 als Missionar aus Kenia nach Deutschland; seine Frau Mitzi Aruwa kam im Jahr 2007 aus den Philippinen. Gemeinsam haben sie die Gemeinde in Dortmund aufgebaut. Die Living Hope International Church ist eine Freikirche in Deutschland und finanziert sich über ihre Gemeindemitglieder und Partner.

Gottesdienste: Jeden Sonntag 14:00 Uhr

Jeden Mittwoch 19:00 Uhr

Ort: Wendenweg 5, 44149 Dortmund

Website: <http://www.lhim-church.de/>

### Eindrücke aus dem Gottesdienst:

Die Kirche befindet sich im Industriegebiet „Indupark“ in Dortmund und findet in einer ehemaligen Tennishalle statt. Dieses Gebäude benutzt die Living Hope International Church nach eigenen Aussagen erst seit einem halben Jahr. Der Raum, in dem der Gottesdienst stattfand, war dementsprechend noch nicht gedämmt und hergerichtet. Dies soll aber laut dem Pastorenpaar bald erfolgen. Auffällig war die junge Besetzung der Musiker. Sie bestand aus den talentierten jungen Kindern des Ehepaares und aus einem Gitarristen, der selbst erst zum dritten Mal an dem Gottesdienst der Gemeinde teilnahm. Da wir am „midweek-service“ teilnahmen, war die Anzahl der Besucher sehr gering. Es waren ca. 10-15 Personen anwesend. Laut der Aussage der Anwesenden soll es aber auch Gottesdienste mit mehr als 300 Teilnehmern geben, was an der reichlichen Bestuhlung deutlich wurde.

Der Gottesdienst war weit weniger afrikanisch als erwartet. Der Pastor hielt seine Predigt auf Englisch und seine Tochter übersetzte dies synchron in die deutsche Sprache. Die Lieder entstammten aus dem Neuen Liedgut.

Der Pastor hielt die Predigt frei. Auffällig waren einige Wiederholungen in seiner Predigt. Thema war vor allem das große Gottvertrauen des Pastors und die Ermutigung an die Gemeinde, dass Gott alles in der Hand hat und alles zum Guten wenden wird. Schwierig für mich persönlich war, dass der Pastor immer wieder deutlich gemacht hat, dass in seinem Leben alles den rechten Weg gegangen ist, weil er gläubig genug war und sehr viel gebetet hat. Eine Erklärung dafür, dass manche Sachen kein gutes Ende finden, blieb aus.

Die Living Hope International Church legt einen starken Fokus auf das Gebet. Im letzten Teil des Gottesdienstes sollten sich alle Gemeindemitglieder mit einem anderen Gemeindemitglied zusammenfinden, sich an den Händen halten und für den anderen beten. Mir der gegenüberstehenden Person sollte nun im ersten Schritt über die eigenen persönlichen Sorgen gesprochen werden und darüber, für was der jeweils Andere beten soll. Im nächsten Schritt sollte man nun abwechselnd(?) laut füreinander beten. Das in Klammern

stehende Fragezeichen stellt nur meine eigene Erfahrung dar, denn ich war mit der Frau des Pastors in einer Konstellation und sie hat die gesamte Zeit in Anspruch genommen, um für mich zu beten.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich den Besuch in der Living Hope International Church sehr interessant fand. Die Gemeindemitglieder waren sehr freundlich und haben uns Besucher sehr herzlich aufgenommen. Es war kein klassisch afrikanischer Gottesdienst, sondern aufgrund der Musik und dem Aufbau und der Predigt ein eher freikirchlicher Gottesdienst, wie ich ihn bereits in anderen Freikirchen besucht habe.

*„They (Maxwell and Mitzi Aruwa) are passionate to see God touching and changing lives and to see the lost reached with the love of God, be reconciled back to Him and discipled to be followers of Jesus Christ.“<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Zitat der Internetseite der Living Hope International Church: <http://www.lhim-church.de/>